



Verhaltenstraining bei der Benutzung von Schulbussen 2019

Bis auf den letzten Sitz war in diesem Jahr der von Robert Gottlieb gesteuerte KVG-Bus besetzt, als die zweiundzwanzig Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen der Oberschule Braunlage mit ihren Lehrkräften Sabine Klemm und Anke Kubocz, sowie den fünfzehn Fünftklässlern des Oberharz-Gymnasiums mit ihrer Lehrerin Verena Manthey, im mobilen Klassenzimmer Platz nahmen.



Carsten Adam und Wolfgang Langer, Verkehrswacht Harz-Braunlage u. U. wollten ihnen das richtige Verhalten bei der Benutzung von Omnibussen erläutern.

Zunächst aber erklärte Robert Gottlieb die Sicherheitseinrichtungen im Bus. So das korrekte Benutzen des Notfallhammers bei einem Unfall, sowie das Öffnen der Türen von innen mittels Handbetrieb bei Versagen der Automatik. **Aber aufgepasst! Der Versuch einen Notfallhammer als Souvenir mitzunehmen ist nicht ratsam, auf dem Fahrerdisplay kann der Fahrer erkennen, wo ein Nothammer entnommen wurde!**



Weiter wurde anhand einer eingeklemmten Kartoffel in der Einstiegstür (links) demonstriert, dass diese beim Schließen sofort stoppt, wenn ein Körperteil oder Gegenstand dazwischen gerät.



Dann steuerte Robert den Bus auf den Großparkplatz. Dort standen die obligatorischen Gefahrenbremsungen an. Zunächst bremste er den Bus aus 30 km/h abrupt ab, was schon einen gewissen „AHA-Effekt“ bei den Kindern auslöste, denn der im Mittelgang lose platzierte Rucksack rutschte nach vorn (rechts Bild). Der auf der hinteren Bank nicht angeschnallt Dummy blieb aber sitzen.



Bei der Vollbremsung aus 50 km/h (rechts) passierte es dann aber, der Dummy flog bis fast ganz nach vorn und die Schreibunterlagen landeten ebenfalls vorn im Mittelgang.

Da alle Insassen angeschnallt waren, überstanden sie die Vollbremsung unbeschadet.



Die Demonstrationsfahrt ging dann zum Busbahnhof, wo das Element des „Toten „Winkels“ anhand einer Dreiecksfolie dargestellt wurde. Wer wollte, konnte sich auf dem Fahrersitz überzeugen, dass der Bereich der Folie vom Fahrer im Rückspiegel nicht einzusehen ist.

Allerdings hat dieser KVG-Bus schon einen Zusatzspiegel, der den toten Winkel quasi aufhebt! Robert Gottlieb gab aber an die Kids den wichtigen Hinweis, dass ein großer Teil der LKW und Busse noch nicht umgerüstet sind und daher besonders bei rechts abbiegenden Fahrzeugen Vorsicht geboten ist.

Also bei einem rechts abbiegenden Großfahrzeug lieber dahinter als daneben stehen und warten.



Als letzte Demonstration wurde den Schüler/innen vorgeführt, wieweit ein die Bushaltestelle anfahrender Bus in Richtung Gehweg einschwenkt. Dazu sollten sie Leitkegel positionieren.

Alle hatten sich verschätzt, wie die Fotos unten beweisen.

Der Abstand zur Bordsteinkante sollte mindestens einen Meter betragen



Fazit der Unterrichtsstunde im „mobilen Klassenzimmer“ war unisono:

„Praktische Verkehrsaufklärung statt theoretischem Verkehrsunterricht ist toll.“

Unser Dank gilt der KVG-Bad Harzburg/Braunlage für die Bereitstellung von Personal und Bus.

W. Langer